

300 Tanzlustige treffen sich im Bürgerhaus

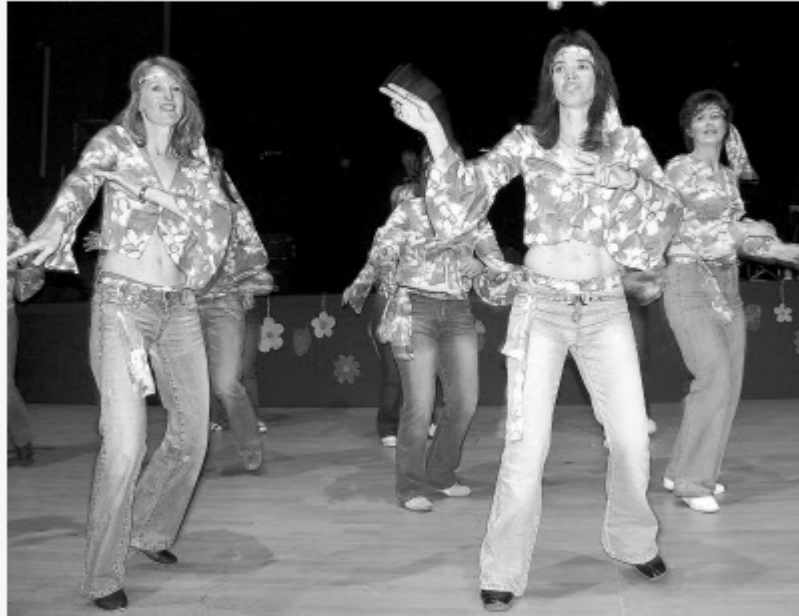
Frühlingsball der Kolpingsfamilie Burgkirchen - Gepflegte
Tanzmusik von der Band „Escalation“ - Unterhaltsame
Einlagen

◀ ZURÜCK

Bild 1 von 3



VOR ▶



Die „Aktiven Frauen“ des Katholischen Frauenbundes Burgkirchen
legten eine gut einstudierte TANZEINLAGE aufs Parkett des Bürgersaals.
(Foto: Kaleta)

◀ ZURÜCK

Bild 2 von 3



VOR ▶



Die Sängerguppe „Conradis“ aus Burghausen überraschte mit ihrem
breiten Spektrum.



Die Band „Escalation“ lockte die Gäste mit ihrer meisterhaft gespielten Musik auf die Tanzfläche.

Burgkirchen (kt). Mit Schwung in den Frühling tanzten am Samstagabend rund 300 Gäste der Kolpingsfamilie im Bürgerhaus, das damit wieder einmal zum Schauplatz einer Großveranstaltung und zum Treffpunkt von vielen Burgkirchnern wurde. Noch in den Siebzigerjahren war Burgkirchen als der Ort bekannt, in dem es die schönsten Bälle der ganzen Gegend gab. Ob bei Ofner oder Röckenwagner, die Veranstaltungen zogen Hunderte von Tanzlustigen an.

Vergangenen Samstag fand im Bürgerhaus der zum ersten Mal von der Burgkirchner Kolpingsfamilie organisierte Frühlingsball statt. Fast 300 Teilnehmer tanzten ausgiebig und amüsierten sich prächtig bis spät in die Nacht hinein.

Der Chef der Kolpingianer, Erich Birke, bestätigte, dass er mit Klaus Huber und Walter Frank zusammen auf die Idee gekommen war, das Bürgerhaus mit einer Tanzveranstaltung voll bekommen zu wollen. Birke war sich zwar der Burgkirchner Ball-Tradition bewusst, wollte aber daran nicht unbedingt anknüpfen, sondern eine Tanzveranstaltung anbieten, die dem modernen Ambiente des Bürgerhauses Ehre machen sollte.

„Im Endeffekt war es ein Glücksgriff; alle Tickets wurden binnen kürzester Zeit verkauft, die Veranstaltung ist wunderbar und ich bin glücklich“, sagte Birke im Laufe des Abends. „Ob allerdings die Kolpingsfamilie den Tanz in den Frühling im nächsten Jahr wieder organisieren wird, weiß nicht noch nicht. Ich kann mir gut vorstellen, dass ein anderer Burgkirchner Verein diese Veranstaltung im Jahr 2008 durchführen wird.“

Die Band „Escalation“ lockte die Gäste mit ihrer meisterhaft gespielten Musik auf die Tanzfläche. Nur durch kurze Unterbrechungen getrennt, folgten von der Bühne bekannte deutsche, englische und italienische Evergreens. Das Tanzparkett war die ganze Zeit stark beansprucht. Manche nutzten sogar die Eingangshalle, um die Figuren von Tango, Walzer, Foxtrott oder Jive mit Schwung ausführen zu können. Anton Filipek aus Altötting, der mit seiner Frau Danuta im Bürgerhaus zu Gast war, beurteilte die Veranstaltung als großen Erfolg. „Besonders deswegen, weil es zu dieser Jahreszeit keinen anderen Ball in der Umgebung gibt. Nach dem Fasching herrscht Stille, klafft eine Lücke, und die heutige Veranstaltung füllt sie perfekt aus.“

Zufrieden mit dem Verlauf des Abends zeigte sich auch Konrad Geistanger aus Gendorf. Er ließ keine Gelegenheit aus, eine Dame im Tanzschritt durch die Menge zu führen. „Ich habe die Bälle aus meiner Jugendzeit in Oberau bei Ettal noch gut in Erinnerung und die schon legendären Feste im Burgkirchner Ofnersaal. Sie waren damals etwas anders - mit viel Polkas und den bayerischen Tänzen. Was mir jedoch heute gefällt, ist die gute Musik, und vor allem, dass sie nicht zu laut ist. Ich finde es wichtig, dass man sich im Tanz mit der Partnerin unterhalten kann.“

Was Konrad Geistanger ein bisschen vermisst, ist, „dass heutzutage kaum jemand im Tanzen links drehen kann. Früher bewegte sich eine Gruppe nach links, eine nach rechts und das schaute nicht nur gut aus, sondern schaffte auch viel Platz auf dem Parkett.“

In der Zwischenzeit gab es Gastauftritte der Aktiven Frauen, die eine gut einstudierte Tanzeinlage präsentierten, und der Gruppe „Conradis“ aus Burghausen. „Conradis“ überraschte mit ihrem breitem Spektrum. Die Herren sangen mit Erfolg genauso den Schlager der Comedian Harmonists „Mein kleiner grüner Kaktus“ wie das tragikomische Abschiedslied für den SV Wacker Burghausen. Die Ballgäste im Bürgerhaus wurden geschickt von der Belegschaft des Restaurants „Alzkahn“ bedient. Der Erlös vom Verkauf der Getränke an der Karibikbar wurde, wie es bei Kolping üblich ist, für karitative Zwecke bestimmt.

◀ ZURÜCK
